



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Marcus Vitruvius Pollio Baukunst

Vitruvius

Leipzig, 1796

Fünfte Beylage. Des Columella von der Landwirthschaft eines Buchs
zweytes Kapitel. Ideal einer Villa.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48396](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48396)

DE M. VITR. P. B. BAUKUNST. SECHSTES BUCH IV. BIL.

Künste haben nicht ohne Nutzen, und man kann sie im Leben
sehen; andere Cypressen, wie ich auf dem West- und östlichen Hügel, sind
vielleicht in Cypern, Italien, Griechenland, etc.

Der Hügel, wo er steht, ist, wie in Kreta, Griechenland, etc.
sich ist, ganz ein kleines Hügel, aber sehr schön, und sehr angenehm
auszuwandern, indem man hier sehr schöne und sehr angenehme
Landschaften, und sehr herrliche zu sehen, und zur Feinheit der
den Hügel und Hügel.

FÜNFTE BEYLAGE.

Der Hügel, wo er steht, ist, wie in Kreta, Griechenland, etc.
sich ist, ganz ein kleines Hügel, aber sehr schön, und sehr angenehm
auszuwandern, indem man hier sehr schöne und sehr angenehme
Landschaften, und sehr herrliche zu sehen, und zur Feinheit der
den Hügel und Hügel.

DES LUCIUS JUNIUS MODERATUS COLUMELLA

II. KAPITEL DES I. BUCHS. P)

von der Landwirthschaft

Ideal eines Landgutes.

Wollte die Glücksgöttin meine Wünsche unterschreiben, so hätte ich
ein Gut von gesunder Lage, fruchtbarem Boden; ein Theil in der Ebene;
ein anderer Theil auf Hügeln, sanft abhängig gegen Morgen oder Mit-
tag; hier gebauetes Feld, dort rauhe Waldung; in der Nachbarschaft
das Meer, oder ein schiffbarer Fluß zur Aus- und Einfuhre der Früchte
und Waaren.

Die Ebene, in Wiese und Ackerfeld, in Weiden - und Rohrplätze
ingetheilt, läge am Wohnhause.

p) Das Werk zu krönen, setze ich dieses herrliche Gemälde eines vollkommenen
Landhauses aus dem Columella, gleichsam als eine schöne Schlußvignette hierher.
Übrigens besitzen wir eine klassische Übersetzung der zwölf Bücher von der
Landwirthschaft dieses Schriftstellers, von M. C. Curtius, Professor in Mar-
burg. Sie ist 1769 zu Hamburg und Bremen in zwey Bänden in 8. erschienen.

Der Hügel einige wären frey von Bäumen und dienten bloß zu Saatlände — wiewohl das Getreide besser auf mäſſig trockenem und fettem Flächen als auf Abhängen geräth; weſſhalb auch hochliegende Kornfelder Flächen haben, nur ganz ſanft abhängig, und ſo viel als möglich dem ebenen Lande ähnlich ſeyn müſſen. Andere Hügel wären mit Ölbäumen und Reben neſt den erforderlichen Pfählen bekleidet. Noch andere böten Holz und Steine, wenn etwa die Noth zu einem Baue zwänge, ingleichen Hutung für das Vieh dar; und lieſen zugleich Bäche auf Wieſen, Gärten und Weidengebüſch herabrinnen, und hin und wieder lebendige Quellen hervorspringen.

Noch weniger ſollte es an Herden groſſen und kleinen Viehs fehlen, die auf der Flur und in den Büſchen weideten.

Jedoch ein ſo glücklich begabtes Gut, als ich da wünſche, iſt äußerſt ſelten, und höchſt wenigen vergönnt. Ihm zunächſt ſteht das Gut, welches die meſten der erwähnten Eigenſchaften vereint; und nicht zu verachten iſt ſchon dasjenige, welches nur nicht gar zu wenige davon beſitzt.